

SOPRAN.



V.

Die drei Zauberstimmen.

J. v. Moser.

Sopran.

Allegro molto moderato.

Fr. Lachner, Op. 110. Heft 2.



Zu drei - en - ma - len in der



Luft tönt ein selt - sa - mes Klin - gen, da -



vor muss selbst die tief - ste Gruft mit süs - sem Schauer



sprin - gen. Die Ler - che singt zum er - sten Mal in



Ne - bel - grau ver - bor - gen, sie weckt den er - sten



Son - nenstrahl zum er - - sten Frühlings - mor -



gen. Dann ruft die Wach-tel: Jch bin da! Her-



aus, ihr A - pfel - blü-then! Wie heiss ist es in



A - fri-ka, ach, in den fer - nen Sü-den! Dann



a - ber, und zum drit-ten Mal, was ist das für ein



Flö-ten? Willst du mich denn mit süs-serQual, du



Wun-der-vög - lein, töd - ten? Willst du mich denn mit



süs - serQual, du Wun-der-vög - lein, töd - ten?

Sopran.



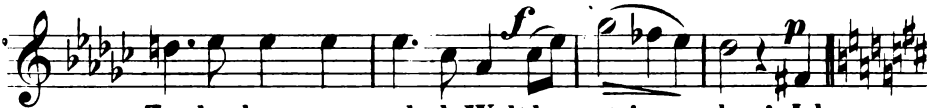
Die schönste Blume muss im Thal, die Rose muss er-



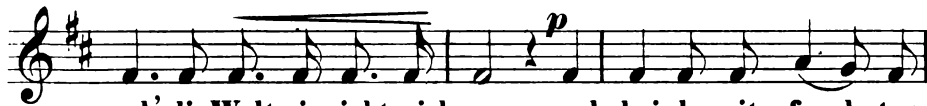
sprossen, die Zauberin, die Nachtigall im Mond-



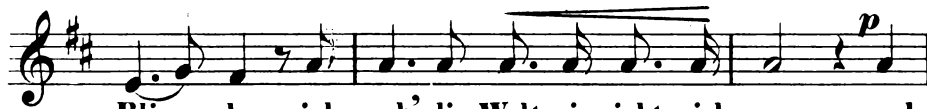
-schein zu begrüßen. Ach, solch' dreifacher



Zauberbann muss alle Welt bestricken! Ich



seh' die Welt, sie sieht mich an, und beide mit feuchten



Blicken, ich seh' die Welt, sie sieht mich an, und



beide mit feuchten Blicken, und beide mit feuchten



Blicken; und beide mit feuchten Blicken; ich



seh' die Welt, sie sieht mich an, und beide mit feuchten Bli-



cken, und beide mit feuchten Bli - - - eken.

VI. Auf der Wanderung.

Hoffmann von Fallersleben.

Sopran.

Allegro non troppo.



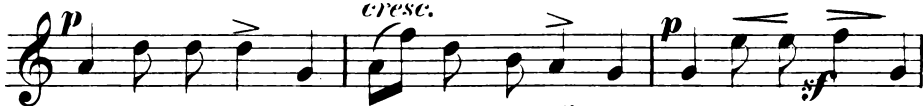
1. Ue-ber die Hü-gel und ü - ber die Ber-ge hin

2. Lu-stig das Le - ben, zu Fuss mit demWanderstab



sing' ich und ruf' ich, wie glück-lich ich bin.

ü - ber die Ber - ge hin - - auf und her - æb.



Son-ni-gesWet-ter, rauschen-deBlät-ter, Vö-gel-geschmetter,



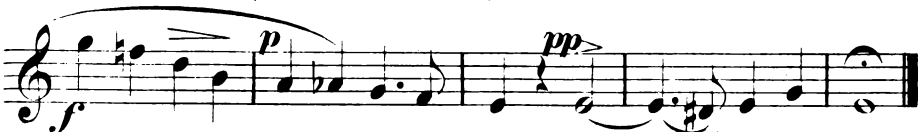
wonni-geLust, won - - ni-geLust,won - - ni-ge



Lust ———, won - - ni-ge Lust! Lust! Son-ni-ges



Wet-ter, rauschende Blätter, Vö-gel-ge-schmetter, won - -



- - - ni-ge Lust, won - - ni-ge Lust!

VII.

Frühlingsglaube.

L.Uhland.

Sopran.

Andante con moto.



Die lin - den Lüf - te sind erwacht, sie



säu - seln und we - hen Tag und Nacht, sie



schaffen an al-len En - den, sie schaffen an al-len En -



- - den. O fri - scher Duft, o neu - er Klang! Nun,



ar - mes Her - ze, sei — nicht bang! Nun



muss sich Al - les, Al - les wen - - den, nun



muss sich Al - les, Al - - - les wen - - -



den. Die Welt wird schö - ner mit je - dem Tag, man



weiss nicht, was noch wer - den mag, das



Blü - hen will nicht en - den, das Blü - hen will nicht en - -



- - den. Es blüht das fernste, tief - ste Thal; nun,



ar - mes Herz, ver - giss der Qual! Nun



muss sich Al - les, Al - - les wen - - - den, nun



muss sich Al - les, Al - - les wen - - - den.

VIII.

Hund und Katzen.

Hoffmann von Fallersleben.

Allegretto. **Sopran.**



Maus - kätz-chen gab ein gros-ses Fest und



hat-te da-zu ge - la-den Be-kannt'und Verwandte von



Ost und West und lau-ter Jh-ro Gna-den.



Mi-au, mi - au, mi-au, mi - au. Sie trieben vie-ler-lei



Pos-sen und Scherz und füll - ten sich weid-lich die



Rän-zen, und weil es nun e - ben war im März, so



woll-ten die Kä-tzerlein tan-zen.

Mi-au, mi-



au, mi-au, mi-au, mi-au, mi-au, mi-au, mi-



au _____. Doch al-le die gnä-di-gen Kä-tzerlein, die



gnä-di-gen Ka-ter und Ka-tzen die



konn-ten nur mi-au-en und schrei-en und



schluchzen und pfuch-zen und pfa-zen.



Mi-au, mi-au, mi-au, mi-au, mi-



au, mi-au, mi-au, mi-au _____. Maus

kätz - chen schickt nach dem Pu - del hin, der
cresc.
 komm - te das Ha - eke - brett schla - gen, der
 soll - te so was nach ih - rem Sinn auf dem
 Ha - eke - brett vor - tra - gen. Mi - au, mi - au, mi -
p *dim.* *sf*
 au, mi - au, mi - au _____, mi - au. Der
 Pu - del war ein ge - schei - ter Mann, ei - ne
 bür - ger - li - che Ca - näil - fe: „Was geht mich De - ro Ge -
 sell - schaft an, Ew. Gna - den Ka - tzen - ge - bal - ge?“ Wau
Allegro.
sf
 wau wau wau wau wau wau wau wau wau, wau, wau, wau
cresc. *sf*
 wau wau wau wau wau wau wau wau wau, wau wau.

A L T .

V.

Die drei Zauberstimmen.

J. v. Mosén.

Alt.

Allegro molto moderato.

Fr. Lachner, Op. 110. Heft 2.

Zu drei - en - ma - len in der

Luft tönt — ein selt - sa - mes Klin - gen, da -

vor muss selbst die tief - ste Gruft mit süs - sem Schauer

sprin - gen. Die Lerche singt zum er - sten Mal in

Ne - bel - grau ver - bor - gen, sie weckt den er - sten



Son-nenstrahl zum er - - sten Frühlings - mor - -



gen. Dann ruft die Wach-tel: Jch bin da! Her-



aus, ihr A - pfel - blü - then! Wie heiss ist es in



A - fri - ka, ach, in den fer-nen Sü - den! Dann



a - ber, und zum drit-ten Mal, was ist das für ein



Flö-ten? Willst du mich denn mit süs-ser Qual, du



Wun-der-vög-lein, töd - ter? Willst du mich denn mit



süs-ser Qual, du Wun-der-vög-lein, töd - ten?

Alt.



Die schönste Blume muss im Thal, die Ro-se muss er-



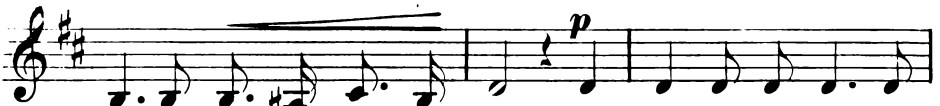
spruessen, die Zauberin, die Nach-tigall im Mond - -



- schein zu be - grüs - sen. Ach, solch' dreifacher



Zauberbaum muss al-le Welt be - stri - eken! Ich



sch' die Welt, sie sieht mich an, und bei-de mit feuchten



Bli - eken; ich sch' die Welt, sie sieht mich an, und



bei-de mit feuch-ten Bli - eken, und bei-de mit feuch-ten



Bli - eken, und bei-de mit feuchten Bli-eken; ich sch' die



Welt, sie sieht mich an, mit feuchten Bli - eken, und



bei - de mit feuch - ten Bli - eken.

VI. Auf der Wanderung.

Hoffmann von Fallersleben.

Alt.

Allegro non troppo.



1. Ue-ber die Hü-gel und ü - ber die Ber - ge hin -
2. Lu-stig das Le-ben, zu Fuss mit dem Wan-der-stab



sing' ich und ruf' ich, wie glück-lich ich bin.
ü - ber die Ber - ge hin - - auf und her - ab.



Son-ni-ges Wet-ter, rauschende Blät-ter, Vö-gel-geschmetter,



won - ni - ge Lust, won - - - - ni - ge Lust, won -



- - - ni - ge Lust ———, won - - ni - ge Lust!



Lust! Son-ni-ges Wet-ter, rauschende Blät-ter, Vö - gel - ge -



schmetter, won - - - - ni - ge Lust, won - - ni - ge Lust!

VII.

Frühlingsglaube.

L. Uhland.

Alt.

Andante con moto.



Die lin-den Lüf-te sind ——— er-wacht, sie säu -



- - seln und we - hen Tag ——— und Nacht, sie



schaffen an al - len En-den, sie schaffen an al - len En - -



- - den. O fri-scher Duft, o neu-er Klang! Nun,



ar - mes Her - - ze, sei nicht bang! Nun muss sich



Al - les, Al - - les wen - - den, nun



muss sich Al - les, Al - - - les wen - - -



den. Die Welt wird schöner mit je - dem Tag, man weiss



— nicht, was noch wer - - den mag, das



Blü - hen will nicht en - den, das Blü - hen will nicht en -



- - den. Es blüht das fernste, tief - ste Thal; nun,



ar - mes Herz, ver - giss der Qual! Nun



muss sich Al - les wen - den, nun muss sich Al - les,



Al - - - les wen - - - den.

VIII.

Hund und Katzen.

Hoffmann von Fallersleben.

Alt.

Allegretto.



Maus - kätz - chen gab ein gros - ses Fest und



hat - te da - zu ge - la - den Be - kannt' und Ver - wandte von



Ost und West und lau - ter Jh - ro Gna - den.



Mi - au, mi - au, mi - au, mi - au. Sie



trie - ben vie - ler - lei Pos - sen und Scherz und



füll - ten sich weid - lich die Ran - zen, und



weil es nun e - ben war im März, so



woll - ten die Kä - tzer - lein , tan - zen. Mi - au,



mi - au, mi - au, mi - au, mi - au, mi -



au, mi - au, mi - au —————. Doch al - le die gnä - di - gen



Kä - tzer - lein, die gnä - di - gen Ka - ter und



Ka - tzen, die könn - ten nur mi - au - eu und



schrei - en und schluchzen und pfuchzen und pfaa - zen.



Mi - au, mi - au, mi - au, mi - au, mi -



au, mi - au, mi - au, mi - au —————. Maus -

Alt.

kätz - chen schickt nach dem Pu - del hin, der
cresc. komm - te das Ha - cke - brett schla - gen, der
 soll - te so was nach ih - rem Sinn auf dem
 Ha - ckebrett vor - tra - gen. *pp* Mi - au, mi - au, mi -
dim. au, mi - au, mi - au, *ff* mi - au. Der
 Pu - del war ein ge - schei - ter Mann, ei - ne
 bür - ger - li - che Ca - naille: „Was geht mich De - ro Ge -
 sellschaft an, Ew. Gna - den Ka - tzen - ge - bal - ge?“ *Allegro.* Wau
 wau wau wau wau wau wau wau wau, wau, wau, wau
cresc. wau wau wau wau wau wau wau wau, wau wau.

TENOR.

V.

Die drei Zauberstimmen.

J. v. Moser.

Tenor.

Allegro molto moderato.

Fr. Lachner, Op. 110. Heft 2.



Zu drei - en - ma - len in der



Luft tönt ein selt - sa - mes Klin - gen, da -



vor muss selbst die tief - ste Gruft mit süs - sem Schauer



sprin - gen. Die Ler - che singt zum er - sten Mal in



Ne - bel - grau ver - bor - gen, sie weckt den er - sten

Son-nen-strahl zum er - - sten Früh-lings - mor - -

gen. Dann ruft die Wach-tel: Jch bin da! Her-

aus, ihr A - pfel - blü - then! Wie heiss ist es in

A - fri - ka, ach, in den fer-nen Sü - den! Dann

a - ber, und zum drit-ten Mal, was ist das für ein

Flö-ten? Willst du mich denn mit süs-ser Qual, du

Wun-der-vöglein, töd - ten? Willst du mich denn mit

süs - ser Qual, du Wun - der - vög - lein,

töd-ten? Dies schönste Blu-me muss im Thal.

Tenor.



die Ro-se muss er - spries-sen, die Zau-be-rin, die



Nachti-gall im Mond - ° - schein zu be - grüß -



sen. Ach, solchdreifacher Zauberbammuss al-leWelt be-



stri - - cken! Jch seh' dieWelt, sie sieht mich



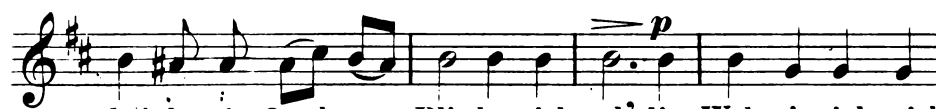
an, und bei-de mit feuch - ten Bli - cken; ich



seh' dieWelt, sie sieht mich an, und bei-de mit feuchten



Bli - cken, und bei-de mit feuchten Bli - cken, und



bei-de mit feuch-ten Bli-cken; ich seh' die Welt, sie sieht mich



an, mit feuchten Bli - - cken, und bei -



- de mit feuchten Bli-cken, mit feuch-ten Bli - cken.

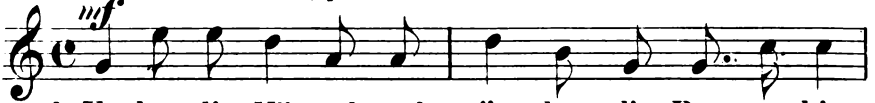
VI.

Auf der Wanderung.

Hoffmann von Fallersleben.

Tenor.

Allegro non troppo.



1. Ue-ber die Hü-gel und ü - ber die Ber - ge hin
 2. Lu-stig das Le - ben, zu Fuss mit dem Wan-der-stab



sing' ich und ruf' ich, wie glück - lich ich bin.
 ü - ber die Ber - ge hin - - auf und her - ab.



Son-ni-ges Wet-ter, rau-schende Blät-ter, Vö - gel-geschmetter,



won - ni - ge Lust, won - - - - ni - ge Lust,



won - - ni - ge Lust, won - - - - ni - ge Lust!



Lust! Son-ni-ges Wet-ter, rauschende Blätter, Vö-gel-geschmetter, won-



- - - - ni - ge Lust, won - - - - ni - ge Lust!

VII.

Frühlingsglaube.

L. Uhland.

Tenor.

Andante con moto.



Die lin-den Lüf-te sind — er-wacht, sie säu-



- - seln und we - hen Tag — und Nacht, sie



schaffen an al - len En-den, sie schaffen an al - len En - -



- - - den. O frischer Duft, o neu-er Klang! Nun,



ar - mes Her - ze, sei nicht bang! Nun muss sich

f

Al - les, Al - les wen - den, nun muss sich Al - les,

ff *p* *p*

Al - les wen - den. Die Welt wird schöner mit

cresc.

je - dem Tag, man weiss _____ nicht, was noch

p *cresc.* *sf* *cresc.*

wer - den mag, das Blü - hen will nicht en - den, das

f *p*

Blü - hen will nicht en - - - - den. Es

cresc. *p*

blüht das fern - ste, tief - ste Thal; nun, ar - mes Herz, ver -

cresc. *f* *f*

giss der Qual! Nun muss sich Al - les wen - den, nun

ff *p* *p*

muss sich Al - les, Al - - les wen - - - den.

VIII.

Hund und Katzen.

Hoffmann von Fallersleben.

Tenor.

Allegretto.



Maus - kätz - chen gab ein gros - ses Fest und



hat - te da - zu ge - la - den Be - kannt und Verwandte von



Ost und West und lau - ter Jh - ro Gna - den.



Mi - au, mi - au, mi - au, mi - au. Sie



trie - ben vie - ler - lei Pos - sen und Scherz und



füll - ten sich weid - lich die Rau - zen, und

weil es nun e - ben war im März, so
woll - ten die Kä - tzer - lein tan - zen. Mi -
au, mi - au, mi - au, mi - au, mi - au, mi -
au, mi - au, mi - au. Doch al - le die gnä - di - gen
Kä - tzer - lein, die gnä - di - gen Ka - ter und
Ka - tzen, die komm - ten nur mi - au - en und
schrei - en und schluchzen und pfuch - zen und pfua - zen.
Mi - au, mi - au, mi - au, mi - au, mi - au, mi - au, mi -
au, mi - au, mi - au, mi - au. Maus -

kätz-chen schickt nach dem Pu - del hin, der
cresc.
 kom - te das Ha - eke - brett schla - gen, der
 soll - te so was nach ih - rem Sinn auf dem
pp *cresc.*
 Ha - eke-brett vor - tra - gen. Mi - au, mi - au, mi -
p *dim.* *ff*
 au, mi - au, mi - au, mi - au. Der
 Pu - del war ein ge - schei - ter Mann, ei - ne
 bür - ger - li - che Ca - nail - le: „Was geht mich De - ro Ge -
 sellschaft an, Ew. Gna - den Ka - tzen - ge - bal - ge?“ *Allegro.* *ff* Wau
 wau wau wau wau wau wau wau wau, wau, wau, wau
cresc. *ff*
 wau wau wau wau wau wau wau wau, wau wau.

TENOR.

V.

Die drei Zauberstimmen.

J. v. Moser.

Tenor.

Allegro molto moderato.

Fr. Lachner, Op. 110. Heft 2.



Zu drei - en - ma - len in der



Luft tönt ein selt - sa - mes Klin - gen, da -



vor muss selbst die tief - ste Gruft mit süs - sem Schauer



sprin - gen. Die Ler - che singt zum er - sten Mal in



Ne - bel - grau ver - bor - gen, sie weckt den er - sten

Son-nen-strahl zum er - - sten Früh-lings - mor - -

gen. Dann ruft die Wach-tel: Ich bin da! Her-

aus, ihr A - pfel - blü - then! Wie heiss ist es in

A - fri - ka, ach, in den fer-nen Sü - den! Dann

a - ber, und zum drit-ten Mal, was ist das für ein

Flö-ten? Willst du mich denn mit süs-ser Qual, du

Wun-der-vöglein, töd - ten? Willst du mich denn mit

süs - ser Qual, du Wun - der - vög - lein,

töd-ten? Die schönste Blu-me muss im Thal.

Tenor.



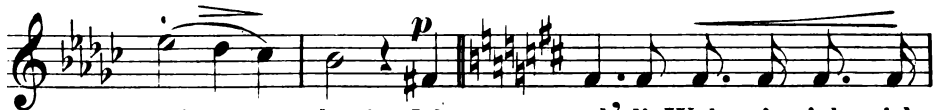
die Ro-se muss er - spries-sen, die Zau-be-rin, die



Nachti-gall im Mond - schein zu be - grüß -



sen. Ach, solchdreifacher Zauberbaum muss al-leWelt be-



stri - - cken! Ich seh' dieWelt, sie sieht mich



an, und bei-de mit feuch - ten Bli - cken; ich



seh' dieWelt, sie sieht mich an, und bei-de mit feuchten



Bli - cken, und bei-de mit feuchten Bli - cken, und



bei-de mit feuch-ten Bli-cken; ich seh' die Welt, sie sieht mich



an, mit feuchten Bli - - cken, und bei -



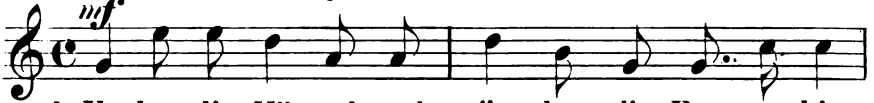
- de mit feuchten Bli-cken, mit feuch-ten Bli - cken.

VI. Auf der Wanderung.

Hoffmann von Fallersleben.

Tenor.

Allegro non troppo.



1. Ue-ber die Hü-gel und ü - ber die Ber - ge hin
2. Lu-stig das Le - ben, zu Fuss mit dem Wan-der-stab



sing' ich und ruf' ich, wie glück - lich ich bin.
ü - ber die Ber - ge hin - - auf und her - ab.



Son-ni-ges Wet-ter, rau-schende Blät-ter, Vö - gel-geschmetter,



won - ni - ge Lust, won - - - - ni - ge Lust,



won - - ni - ge Lust, won - - - - ni - ge Lust!



Lust! Son-ni-ges Wet-ter, rauschende Blätter, Vö-gel-geschmetter, won-



- - - - ni - ge Lust, won - - ni - ge Lust!

VII.

Frühlingsglaube.

L. Uhland.

Tenor.

Andante con moto.



Die lin-den Lüf-te sind — er-wacht, sie säu-



- - seln und we - hen Tag — und Nacht, sie



schaffen an al - len En-den, sie schaffen an al - len En - -



- - - den. O frischer Duft, o neu-er Klang! Nun,



ar - mes Her - ze, sei nicht bang! Nun muss sich

Tenor.



Al - les, Al - les wen - den, nun muss sich Al - les,



Al - les wen - den. Die Welt wird schöner mit



je - dem Tag, man weiss _____ nicht, was noch



wer - - den mag, das Blü - hen will nicht en - den, das



Blü - hen will nicht en - - - - den. Es



blüht das fern - ste, tief - ste Thal; nun, ar - mes Herz, ver -



giss der Qual! Nun muss sich Al - les wen - den, nun



muss sich Al - les, Al - - les wen - - - - den.

VIII.

Hund und Katzen.

Hoffmann von Fallersleben.

Tenor.

Allegretto.



Maus - kätz - chen gab ein gros - ses Fest und



hat - te da - zu ge - la - den Be - kannt' und Verwandte von



Ost und West und lau - ter Jh - ro Gna - den.



Mi - au, mi - au, mi - au, mi - au. Sie



trie - ben vie - ler - lei Pos - sen und Scherz und



füll - ten sich weid - lich die Ran - zen, und

weil es nun e - ben war im März, so

woll - ten die Kä - tzer - lein tan - zen. Mi -

au, mi - au, mi - au, mi - au, mi - au, mi -

au, mi - au, mi - au _____. Doch al - le die gnä - di - gen

Kä - tzer - lein, die gnä - di - gen Ka - ter und

Ka - tzen, die konn - ten nur mi - au - en und

schrei - en und schluch - zen und pfuch - zen und pfua - zen.

Mi - au, mi - au, mi - au, mi - au, mi - au, mi -

au, mi - au, mi - au, mi - au _____. Maus -

kätz-chen schickt nach dem Pu - del hin, der
cresc.
 kom - te das Ha - eke - Brett schla - gen, der
 soll - te so was nach ih - rem Sinn auf dem
 Ha - eke - Brett vor - fra - gen. *pp* Mi - au, mi - au, mi -
cresc.
p au, mi - au, mi - au, *dim.* mi - au. *ff* Der
 Pu - del war ein ge - schei - ter Mann, ei - ne
 bür - ger - li - che Ca - nail - le: „Was geht mich De - ro Ge -
 sellschaft an, Ew. *Allegro.* Gna - den Ka - tzen - ge - bal - ge?“ *ff* Wau
 wau wau wau wau wau wau wau wau, wau, wau, wau
cresc. *ff*
 wau wau wau wau wau wau wau wau, wau wau.

BASS.

V.

Die drei Zauberstimmen.

J. v. Moser.

Bass.

Allegro molto moderato.

Fr. Lachner, Op. 110, Heft 2.



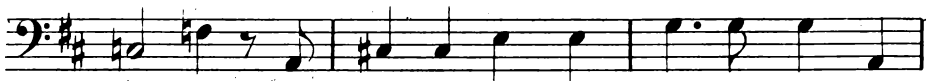
Zu drei - en - ma - len in der



Luft tönt — ein selt - sa - mes Klin - gen, da -



vor muss selbst die tief - ste Gruft mit süs - sem Schauer



sprin - gen. Die Ler - che singt zum er - sten Mal in



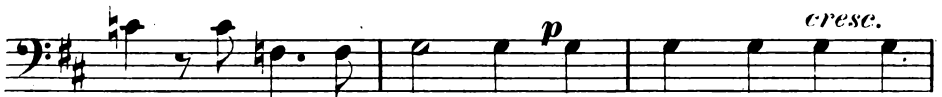
Ne - bel - grau ver - bor - gen, sie weckt den er - sten



Son-nenstrahl zum er - - sten Frühlings - mor -



gen. Dann ruft die Wach-tel: Ich bin da! Her-



aus, ihr A - pfel - blü - then! Wie heiss ist es in



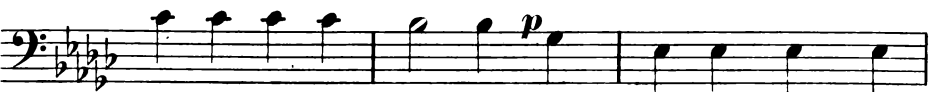
A - fri-ka, ach, in den fer-nen Sü - den! Dann



a -ber, und zum drit-ten Mal, was ist das für ein



Flö - ten? Willst du mich denn mit süs-ser Qual, du



Wun-der-vög-lein, töd - ten? Willst du mich denn mit



süs - ser Qual, du Wun-der-vög-lein, töd - ten?

Bass.

mf

Die schönste Blume muss im Thal, die Ro-se muss er-

p *crusc.*

sprossen, die Zaube-rin, die Nachti-gall im Mond -

pp *crusc.*

-schein zu be - grüs - sen. Ach, solch' drei-facher

f *p*

Zauberbaum muss al-le Welt be - stri - - cken! Ich

p

seh' die Welt, sie sieht mich an, und bei-de mit feuch-ten

p

Bli-cken; ich seh' die Welt, sie sieht mich an, und

mf

bei-de mit feuchten Bli-cken, und bei-de mit feuch-ten

f *p*

Bli-cken, und bei-de mit feuchten Bli-cken; ich seh' die

Welt, sie sieht mich an, mit feuchten Bli - cken, und

dim. *pp*

bei-de mit feuchten Bli - cken.

VI. Auf der Wanderung.

Hoffmann von Fallersleben.

Bass.

Allegro non troppo.



1. Ue-ber die Hü-gel und ü-ber die Ber-ge hin
2. Lu-stig das Le-ben, zu Fuss mit demWander-stab



sing' ich und ruf' ich, wie glück-lich ich bin.
ü-ber die Ber-ge hin-auf und her-ab.



Son-ni-gesWet-ter, rau-schende Blät-ter, Vö-gel-geschmetter,



won-ni-ge Lust, won - - ni-geLust, won - ni-ge



Lust, won - - ni-ge Lust! Lust! Son-ni-ges



Wet-ter, rauschende Blät-ter, Vö-gel-ge-schmetter, won - -



- ni-ge Lust, won - - ni-ge Lust!

VII.

Frühlingsglaube.

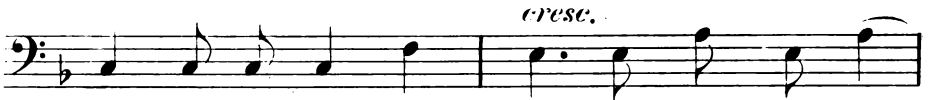
L. Uhland.

Bass.

Andante con moto.



Die lin - den Lüf - te sind er - wacht, sie



säu - seln und we - hen Tag und Nacht, sie schaf -



- fen an al - len En - den, sie schaffen an al - len En -



- - den. O fri - scher Duft, o neu - er Klang! Nun,



ar - mes Her - ze, sei nicht bang! Nun muss sich Al - les

wen - den, nun muss sich Al - les, Al - - les

wen - den. Die Welt wird schö - ner mit

je - dem Tag, man weiss nicht, was — noch

wer - den mag, das Blü - - hen will nicht en - den, das

Blühen will nicht en - - den. Es blüht das fern-ste,

tief - ste Thal; nun, ar - mes Herz, ver - giss der Qual! Nun

muss sich Al - les wen - den, nun muss sich

Al - les, Al - - les wen - den.

VIII.

Hund und Katzen.

Hoffmann von Fallersleben.

Bass.

Allegretto.



Maus - kätz - chen gab ein gros - ses Fest und



hat - te da - zu ge - la - den Be - kamt' und Ver - wand - te von



Ost und West und lau - ter Jh - ro Gna - den. Mi -



au, mi - au, mi - au, mi - au. Sie



trie - ben vie - ler - lei Pos - sen und Scherz und



füllten sich weid - lich die Ranzen, und weil es nun e - ben



war im März, so woll-ten die Kä-tzer-lein tan-zen. Mi-



au, mi - au, mi-au, mi - au, mi - au,



mi - au, mi - au, mi - au, mi - au _____. Doch

cresc.



al-le die gnä-di-gen Kä-tzerlein, die gnä-di-gen Ka-ter und



Ka - tzen, die konn-ten nur mi - au - en und



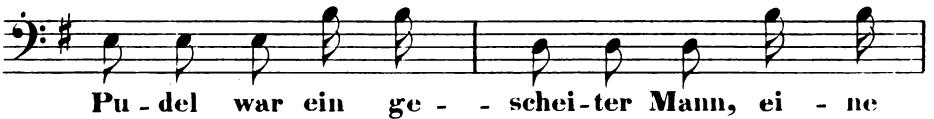
schrei-en und schluchzen und pfüchzen und pfna-zen. Mi-



au, mi - au, mi-au, mi - au, mi - au,



mi - au, mi - au, mi - au, mi - - au _____. Maus-



BASS.

V.

Die drei Zauberstimmen.

J. v. Moser.

Bass.**Allegro molto moderato.**

Fr. Lachner, Op. 110, Heft 2.



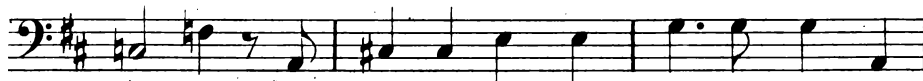
Zu drei - en - ma - len in der



Luft tönt — ein selt - sa - mes Klin - gen, da -



vor muss selbst die tief - ste Gruft mit süs - sem Schauer



sprin - gen. Die Ler - che singt zum er - sten Mal in



Ne - bel - grau ver - bor - gen, sie weckt den er - sten

Son-nenstrahl zum er - - sten Frühlings - mor -

gen. Dann ruft die Wach-tel: Ich bin da! Her-

aus, ihr A - pfel - bli - then! Wie heiss ist es in

A - fri-ka, ach, in den fer-nen Sü - den! Dann

a - ber, und zum drit-ten Mal, was ist das für ein

Flö - ten? Willst du mich denn mit süs-ser Qual, du

Wunder-vög-lein, töd - ten? Willst du mich denn mit

süs - ser Qual, du Wun-der-vög-lein, töd - ten?

Bass.

mf

Die schönste Blume muss im Thal, die Ro-se muss er-

p *crese.*

sprossen, die Zaube-rin, die Nachti-gall im Mond-

pp *crese.*

-schein zu be - grüß - sen. Ach, solch drei-facher

f *p*

Zauberbann muss al-le Welt be - stri - - eken! Ich

p

seh' die Welt, sie sieht mich an, und bei-de mit feuch-ten

p

Bli-cken; ich seh' die Welt, sie sieht mich an, und

mf

bei-de mit feuchten Bli-cken, und bei-de mit feuch-ten

f *p*

Bli-cken, und bei-de mit feuchten Bli-cken; ich seh' die

Welt, sie sieht mich an, mit feuchten Bli - eken, und

dim. *pp*

bei-de mit feuchten Bli - eken.

VI. Auf der Wanderung.

Hoffmann von Fallersleben.

Bass.

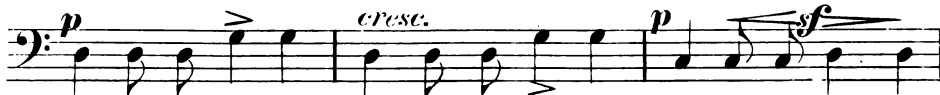
Allegro non troppo.



1. Ue-ber die Hü-gel und ü-ber die Ber-ge hin
2. Lu-stig das Le-ben, zu Fuss mit demWander-stab



sing' ich und ruf' ich, wie glück-lich ich bin.
ü-ber die Ber-ge hin-auf und her-ab.



Son-ni-gesWet-ter, rau-schende Blät-ter, Vö-gel-geschmetter,



won-ni-ge Lust, won - ni-ge Lust, won - ni-ge



Lust, won - ni-ge Lust! Lust! Son-ni-ges



Wet-ter, rauschende Blät-ter, Vö-gel-ge-schmetter, won -



- ni-ge Lust, won - ni-ge Lust!

VII.

frühlingsglaube.

L. Uhland.

Bass.

Andante con moto.



Die lin - den Lüf - te sind er - wacht, sie



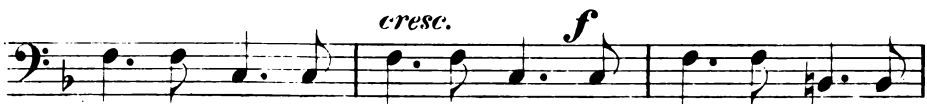
säu - seln und we - hen Tag und Nacht, sie schaf -



- fen an al - len En - den, sie schaffen an al - len En -



- - den. O fri - scher Duft, o neu - er Klang! Nun,



ar - mes Hér - ze, sei nicht bang! Nun muss sich Al - les

wen - den, nun muss sich Al - les, Al - - les

wen - den. Die Welt wird schö - ner mit

je - dem Tag, man weiss nicht, was — noch

wer - den mag, das Blü - - hen will nicht en - den, das

Blühen will nicht en - - den. Es blüht das fern - ste,

tief - ste Thal; nun, ar - mes Herz, ver - giss der Qual! Nun

muss sich Al - les wen - den, nun muss sich

Al - les, Al - - les wen - den.

VIII.

Hund und Katzen.

Hoffmann von Fallersleben.

Bass.

Allegretto.



Maus - kätz - chen gab ein gros - ses Fest und



hat - te da - zu ge - la - den Be - kannt' und Ver - wand - te von



Ost und West und lau - ter Jh - ro Gna - den. Mi -



au, mi - au, mi - au, mi - au. Sie



trie - ben vie - ler - lei Pos - sen und Scherz und



füllten sich weid - lich die Ranzen, und weil es nun e - ben



war im März, so woll-ten die Kä-tzer-lein tan-zen. Mi-



au, mi - au, mi - au, mi - au, mi - au,



mi - au, mi - au, mi - au, mi - au _____. Doch



al - le die gnä-di-gen Kä-tzerlein, die gnä-di-gen Ka - ter und



Ka - tzen, die konn-ten nur mi - au - en und



schrei-en und schluch-zen und pfuch-zen und pfna-zen. Mi-



au, mi - au, mi - au, mi - au, mi - au,



mi - au, mi - au, mi - au, mi - - au _____. Maus-



BASS.

V.

Die drei Zauberstimmen.

J. v. Moser.

Bass.**Allegro molto moderato.**

Fr. Lachner, Op. 110. Heft 2.



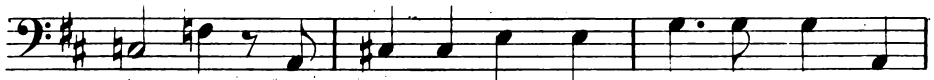
Zu drei - en - ma - len in der



Luft tönt — ein selt - sa - mes Klin - gen, da -



vor muss selbst die tief - ste Gruft mit süs - sem Schauer



sprin - gen. Die Ler - che singt zum er - sten Mal in



Ne - bel - grau ver - bor - gen, sie weckt den er - sten

Son-nenstrahl zum er - - sten Frühlings - mor -

gen. Dann ruft die Wach-tel: Ich bin da! Her-

aus, ihr Ä - pfel - blü - then! Wie heiss ist es in

A - fri-ka, ach, in den fer-nen Sü - den! Dann

a - ber, und zum drit-ten Mal, was ist das für ein

Flö - ten? Willst du mich denn mit süs-ser Qual, du

Wunder-vög-lein, töd - ten? Willst du mich denn mit

süs - ser Qual, du Wun-der-vög-lein, töd - ten?

Bass.

mf

Die schönste Blume muss im Thal, die Ro-se muss er-

p *cresc.*

sprossen, die Zaube-rin, die Nachti-gall im Mond -

pp *cresc.*

-schein zu be - grüß - sen. Ach, solch drei-facher

f *p*

Zauberbann muss al-le Welt be - stri - - cken! Ich

p

seh' die Welt, sie sieht mich an, und bei-de mit feuch-ten

p

Bli-cken; ich seh' die Welt, sie sieht mich an, und

mf

bei-de mit feuchten Bli-cken, und bei-de mit feuch-ten

f *p*

Bli-cken, und bei-de mit feuchten Bli-cken; ich seh' die

Welt, sie sieht mich an, mit feuchten Bli - cken, und

dim. *pp*

bei - de mit feuchten Bli - - cken.

VI.

Auf der Wanderung.

Hoffmann von Fallersleben.

Bass.

Allegro non troppo.



1. Ue-ber die Hü-gel und ü-ber die Ber-ge hin
 2. Lu-stig das Le-ben, zu Fuss mit demWanderstab



sing' ich und ruf' ich, wie glück-lich ich bin.
 ü-ber die Ber-ge hin-auf und her-ab.



Son-ni-geWet-ter, rau-schende Blät-ter, Vö-gel-geschmetter,



won-ni-ge Lust, won - - ni-ge Lust, won - ni-ge



Lust, won - - ni-ge Lust! Lust! Son-ni-ges



Wet-ter, rauschende Blät-ter, Vö-gel-ge-schmetter, won - -



- ni-ge Lust, won - - ni-ge Lust!

VII.

frühlingsglaube.

L. Uhland.

Bass.

Andante con moto.



Die lin - den Lüf - te sind er - wacht, sie



säu - seln und we - hen Tag und Nacht, sie schaf -



- fen an al - len En - den, sie schaffen an al - len En -



- - den. O fri - scher Duft, o neu - er Klang! Nun,



ar - mes Her - ze, sei nicht bang! Nun muss sich Al - les



wen - den, nun muss sich Al - les, Al - - les



wen - den. Die Welt wird schö - ner mit



je - dem Tag, man weiss nicht, was — noch



wer - den mag, das Blü - - hen will nicht en - den, das



Blühen will nicht en - - den. Es blüht das fern-ste,



tief - ste Thal; nun, ar - mes Herz, ver - giss der Qual! Nun



muss sich Al - les wen - den, nun muss sich



Al - les, Al - - les wen - den.

VIII.

Hund und Katzen.

Hoffmann von Fallersleben.

Bass.

Allegretto.



Maus - kätz - chen gab ein gros - ses Fest und



hat - te da - zu ge - la - den Be - kannt' und Ver - wand - te von



Ost und West und lau - ter Jh - ro Gna - den. Mi -



au, mi - au, mi - au, mi - au. Sie



trie - ben vie - ler - lei Pos - sen und Scherz und



füllten sich weid - lich die Ranzen, und weil es nun e - ben



war im März, so woll-ten die Kä-tzer-lein tan-zen. Mi-



au, mi - au, mi - au, mi - au, mi - au,



mi - au, mi - au, mi - au, mi - au. Doch

cresc.



al-le die gnä-di-gen Kä-tzer-lein, die gnä-di-gen Ka - ter und



Ka - tzen, die kunn-ten nur mi - au - en und



schrei-en und schluchzen und pfuchzen und pfna-zen. Mi-



au, mi - au, mi - au, mi - au, mi - au,



mi - au, mi - au, mi - au, mi - au. Maus-



BASS.

V.

Die drei Zauberstimmen.

J. v. Moser.

Bass.**Allegro molto moderato.** Fr. Lachner, Op. 110, Heft 2.

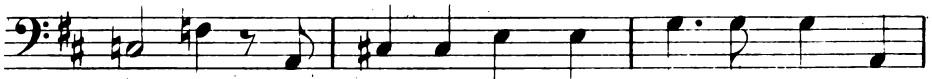
Zu drei - en - ma - len in der



Luft tönt — ein sel - sa - mes Klin - gen, da -



vor muss selbst die tief - ste Gruft mit süs - sem Schauer



sprin - gen. Die Ler - che singt zum er - sten Mal in



Ne - bel - grau ver - bor - gen, sie weckt den er - sten



Son-nenstrahl zum er - - sten Frühlings - mor -



gen. Dann ruft die Wach-tel: Ich bin da! Her-



aus, ihr Ä - pfel - blü - then! Wie heiss ist es in



A - fri-ka, ach, in den fer-nen Sü - den! Dann



a - ber, und zum drit-ten Mal, was ist das für ein



Flö - ten? Willst du mich denn mit süs-ser Qual, du



Wunder-vög-lein, töd - ten? Willst du mich denn mit



süs - ser Qual, du Wun-der-vög-lein, töd - ten?

Bass.

mf

Die schönste Blume muss im Thal, die Ro-se muss er-

p *cresc.*

sprossen, die Zaube-rin, die Nachti-gall im Mond -

pp *cresc.*

-schein zu be - grüß - sen. Ach, solch drei-facher

f *p*

Zauberbann muss al-le Welt be - stri - - cken! Ich

p

seh' die Welt, sie sieht mich an, und bei-de mit feuch-ten

p

Bli-cken; ich seh' die Welt, sie sieht mich an, und

mf

bei-de mit feuchten Bli-cken, und bei-de mit feuch-ten

f *p*

Bli-cken, und bei-de mit feuchten Bli-cken; ich seh' die

Welt, sie sieht mich an, mit feuchten Bli - cken, und

dim. *pp*

bei - de mit feuchten Bli - cken.

VI. Auf der Wanderung.

Hoffmann von Fallersleben.

Bass.

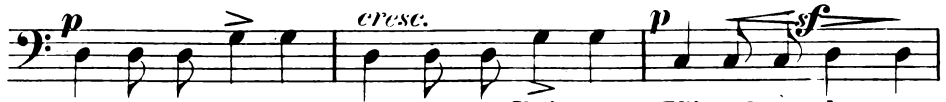
Allegro non troppo.



1. Ue-ber die Hü-gel und ü-ber die Ber-ge hin
2. Lu-stig das Le-ben, zu Fuss mit demWander-stab



sing' ich und ruf' ich, wie glück-lich ich bin.
ü-ber die Ber-ge hin-auf und her-ab.



Son-ni-gesWet-ter, rau-schende Blät-ter, Vö-gel-geschmetter,



won-ni-ge Lust, won - - ni-ge Lust, won - ni-ge



Lust, won - - ni-ge Lust! Lust! Son-ni-ges



Wet-ter, rauschende Blät-ter, Vö-gel-ge-schmetter, won - -



- ni-ge Lust, won - - ni-ge Lust!

VII.

frühlingsglaube.

L. Uhland.

Bass.

Andante con moto.



Die lin - den Lüf - te sind er - wacht, sie



säu - seln und we - hen Tag und Nacht, sie schaf -



- fen an al - len En - den, sie schaffen an al - len En -



- - den. O fri - scher Duft, o neu - er Klang! Nun,



ar - mes Her - ze, sei nicht bang! Nun muss sich Al - les

wen - den, nun muss sich Al - les, Al - - les

wen - den. Die Welt wird schö - ner mit

je - dem Tag, man weiss nicht, was — noch

wer - den mag, das Blü - - hen will nicht en - den, das

Blühen will nicht en - - den. Es blüht das fern-ste,

tief - ste Thal; nun, ar - mes Herz, ver - giss der Qual! Nun

muss sich Al - les wen - den, nun muss sich

Al - les, Al - - les wen - den.

VIII.

Hund und Katzen.

Hoffmann von Fallersleben.

Allegretto.

Bass.



Maus - kätz - chen gab ein gros - ses Fest und



hat - te da - zu ge - la - den Be - kannt' und Ver - wand - te von



Ost und West und lau - ter Jh - ro Gna - den. Mi -



au, mi - au, mi - au, mi - au. Sie



trie - ben vie - ler - lei Pos - sen und Scherz und



füllten sich weid - lich die Ranzen, und weil es nun e - ben

war im März, so wol-ten die Kä-tzer-lein tan-zen. Mi-

au, mi - au, mi-au, mi - au, mi - au,

mi - au. mi - au, mi - au, mi - au _____ Doch

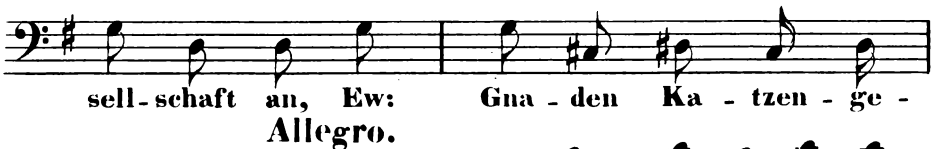
al-le die gnä-di-gen Kä-tzerlein, die gnä-di-gen Ka - ter und

Ka - tzen, die konn-ten nur mi - au - en und

schrei-en und schluch-zen und pfuch-zen und pfna-zen. Mi-

au, mi - au, mi-au, mi - au, mi - au,

mi - au, mi - au, mi - au, mi - - au _____ Maus-



BASS.

V.

Die drei Zauberstimmen.

J. v. Moser.

Bass.

Allegro molto moderato.

Fr. Lachner, Op. 110, Heft 2.



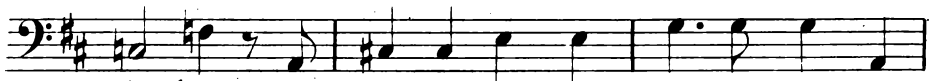
Zu drei - en - ma - len in der



Luft tönt — ein selt - sa - mes Klin - gen, da -



vor muss selbst die tief - ste Gruft mit süs - sem Schauer



sprin - gen. Die Ler - che singt zum er - sten Mal in -



Ne - bel - grau ver - bor - gen, sie weckt den er - sten

Son-nenstrahl zum er - - sten Frühlings - mor -

gen. Dann ruft die Wach-tel: Ich bin da! Her-

aus, ihr A - pfel - blü - then! Wie heiss ist es in

A - fri-ka, ach, in den fer-nen Sü - den! Dann

a - ber, und zum drit-ten Mal, was ist das für ein

Flö - ten? Willst du mich denn mit süs-ser Qual, du

Wunder-vög-lein, töd - ten? Willst du mich denn mit

süs - ser Qual, du Wun-der-vög-lein, töd - ten?

Bass.

mf

Die schönste Blume muss im Thal, die Ro-se muss er-

p *cresc.*

spruessen, die Zaube-rin, die Nächti-gall im Mond -

pp *cresc.*

-schein zu be - grüs - sen. Ach, solch' drei-facher

f *p*

Zauberbann muss al-le Welt be - stri - - cken! Ich

p

seh' die Welt, sie sieht mich an, und bei-de mit feuch-ten

p

Bli-cken; ich seh' die Welt, sie sieht mich an, und

mf

bei-de mit feuchten Bli-cken, und bei-de mit feuch-ten

f *p*

Bli-cken, und bei-de mit feuchten Bli-cken; ich seh' die

Welt, sie sieht mich an, mit feuchten Bli - cken, und

dim. *pp*

bei-de mit feuchten Bli - cken.

VI.

Auf der Wanderung.

Hoffmann von Fallersleben.

Bass.

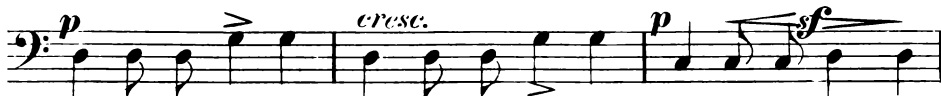
Allegro non troppo.



1. Ue-ber die Hü-gel und ü-ber die Ber-ge hin
 2. Lu-stig das Le-ben, zu Fuss mit demWander-stab



sing' ich und ruf' ich, wie glück-lich ich bin.
 ü-ber die Ber-ge hin-auf und her-ab.



Son-ni-gesWet-ter, rau-schende Blät-ter, Vö-gel-geschmetter,



won-ni-ge Lust, won - - ni-geLust, won - ni-ge



Lust, won - - ni-ge Lust! Lust! Son-ni-ges



Wet-ter,rauschende Blät-ter,Vö-gel-ge-schmetter,won -



- ni-ge Lust, won - - ni-ge Lust!

VII.

frühlingsglaube.

L. Uhland.

Bass.

Andante con moto.



Die lin - den Lüf - te sind er - wacht, sie



säu - seln und we - hen Tag und Nacht, sie schaf -



- fen an al - len En - den, sie schaffen an al - len En -



- - den. O fri - scher Duft, o neu - er Klang! Nun,



ar - mes Her - ze, sei nicht bang! Nun muss sich Al - les

wen - den, nun muss sich Al - les, Al - - les

wen - den. Die Welt wird schö - ner mit

je - dem Tag, man weiss nicht, was — noch

wer - den mag, das Blü - - hen will nicht en - den, das

Blühen will nicht en - - den. Es blüht das fern-ste,

tief - ste Thal; nun, ar - mes Herz, ver - giss der Qual! Nun

muss sich Al - les wen - den, nun muss sich

Al - les, Al - - les wen - den.

VIII.

Hund und Katzen.

Hoffmann von Fallersleben.

Bass.

Allegretto.



Maus - kätz - chen gab ein gros - ses Fest und



hat - te da - zu ge - la - den Be - kannt' und Ver - wand - te von



Ost und West und lau - ter Jh - ro Gna - den. Mi -



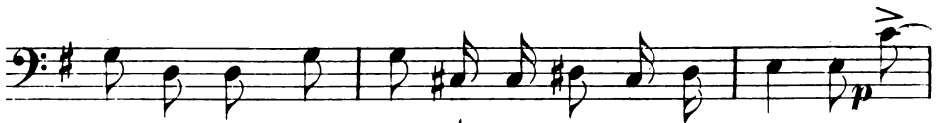
au, mi - au, mi - au, mi - au. Sie



trie - ben vie - ler - lei Pos - sen und Scherz und



füllten sich weid - lich die Ranzen, und weil es nun e - ben



war im März, so woll-ten die Kä-tzer-lein tan-zen. Mi-



au, mi - au, mi - au, mi - au, mi - au,



mi - au, mi - au, mi - au, mi - au _____. Doch



al-le die gnä-di-gen Kä-tzerlein, die gnä-di-gen Ka-ter und



Ka - tzen, die konn-ten nur mi - au - en und



schrei-en und schluchzen und pfuchzen und pfna-zen. Mi-



au, mi - au, mi - au, mi - au, mi - au,



mi - au, mi - au, mi - au, mi - - au _____. Maus-

kätz-chen schickt nach dem Pu - del hin, der
cresc.
 konn-te das Ha-cke-brett schlagen, der soll-te so was nach
 ih-rem Sinn auf dem Ha-cke-brett vor - tra-gen. *pp*
dim.
cresc. au, mi-au, mi - au, mi-au, mi - au, mi - au. *ff* Der
 Pu - del war ein ge - - schei-ter Mann, ei - ne
 bür-ger-li - che Ca - nail-le: „Was geht mich De-ro Ge -
 sell-schaft an, Ew: Gna - den Ka - tzen - ge -
 Allegro.
 bal - ge?“ Wau wau wau wau wau wau wau wau wau
cresc.
 wau, wau, wau, wau wau wau wau wau
ff
 wau wau wau wau wau wau wau wau wau.

BASS.

V.

Die drei Zauberstimmen.

J. v. Moser.

Bass.

Allegro molto moderato.

Fr. Lachner, Op. 110, Heft 2.



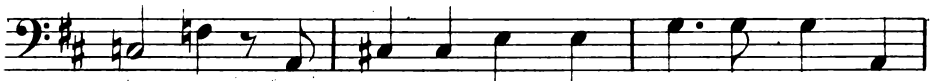
Zu drei - en - ma - len in der



Luft tönt — ein selt - sa - mes Klin - gen, da -



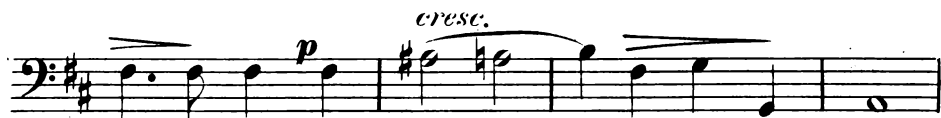
vor muss selbst die tief - ste Gruft mit süs - sem Schauer



sprin - gen. Die Ler - che singt zum er - sten Mal in



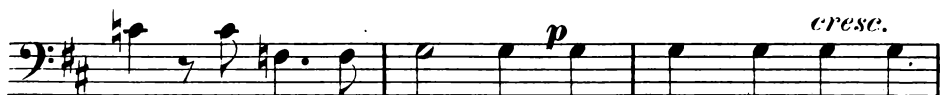
Ne - bel - grau ver - bor - gen, sie weckt den er - sten



Son-nenstrahl zum er - - sten Frühlings - mor -



gen. Dann ruft die Wach-tel: Ich bin da! Her-



aus, ihr A - pfel - blü - then! Wie heiss ist es in



A - fri-ka, ach, in den fer-nen Sü - den! Dann



a - ber, und zum drit-ten Mal, was ist das für ein



Flö - ten? Willst du mich denn mit süs-ser Qual, du



Wunder-vög-lein, töd - ten? Willst du mich denn mit



süs - ser Qual, du Wun - der-vög - lein, töd - ten?

Bass.

mf

Die schönste Blume muss im Thal, die Ro-se muss er-

p *cresc.*

spruessen, die Zaube-rin, die Nachti-gall im Mond -

pp *cresc.*

- schein zu be - grüß - sen. Ach, solch drei-fa-cher

f *p*

Zauberbamm muss al-le Welt be - stri - - eken! Ich

p

seh' die Welt, sie sieht mich an, und bei-de mit feuch-ten

p

Bli-cken; ich seh' die Welt, sie sieht mich an, und

mf

bei-de mit feuchten Bli-cken, und bei-de mit feuch-ten

f *p*

Bli-cken, und bei-de mit feuchten Bli-cken; ich seh' die

Welt, sie sieht mich an, mit feuchten Bli - cken, und

dim. *pp*

bei-de mit feuchten Bli - cken.

VI. Auf der Wanderung.

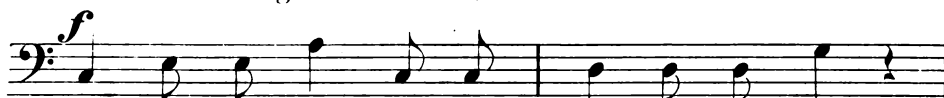
Hoffmann von Fallersleben.

Bass.

Allegro non troppo.



1. Ue-ber die Hü-gel und ü-ber die Ber-ge hin
2. Lu-stig das Le-ben, zu Fuss mit demWander-stab



sing' ich und ruf' ich, wie glück-lich ich bin.
ü-ber die Ber-ge hin-auf und her-ab.



Son-ni-gesWet-ter, rau-schende Blät-ter, Vö-gel-geschmetter,



won-ni-ge Lust, won - ni-ge Lust, won - ni-ge



Lust, won - ni-ge Lust! Lust! Son-ni-ges



Wet-ter, rauschende Blät-ter, Vö-gel-ge-schmetter, won -



- ni-ge Lust, won - ni-ge Lust!

VII.

Frühlingsglaube.

L. Uhland.

Bass.

Andante con moto.



Die lin - den Lüf - te sind er - wacht, sie



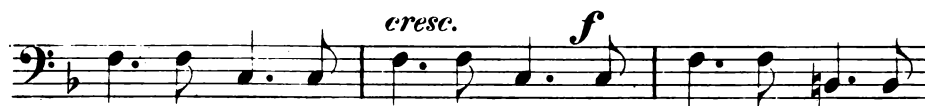
säu - seln und we - hen Tag und Nacht, sie schaf -



- fen an al - len En - den, sie schaffen an al - len En -



- - den. O fri - scher Duft, o neu - er Klang! Nun,



ar - mes Her - ze, sei nicht bang! Nun muss sich Al - les

wen - den, nun muss sich Al - les, Al - - les

wen - den. Die Welt wird schö - ner mit

je - dem Tag, man weiss nicht, was — noch

wer - den mag, das Blü - - hen will nicht en - den, das

Blühen will nicht en - - den. Es blüht das fern-ste,

tief - ste Thal; nun, ar - mes Herz, ver - giss der Qual! Nun

muss sich Al - les wen - den, nun muss sich

Al - les, Al - - les wen - den.

VIII.

Hund und Katzen.

Hoffmann von Fallersleben.

Bass.

Allegretto.



Maus - kätz - chen gab ein gros - ses Fest und



hat - te da - zu ge - la - den Be - kannt' und Ver - wand - te von



Ost und West und lau - ter Jh - ro Gna - den. Mi -



au, mi - au, mi - au, mi - au. Sie



trie - ben vie - ler - lei Pos - sen und Scherz und



füllten sich weid - lich die Ranzen, und weil es nun e - ben



war im März, so woll-ten die Kä-tzer-lein tan-zen. Mi-



au, mi - au, mi-au, mi - au, mi - au,



mi - au, mi - au, mi - au, mi - au. Doch



al-le die gnä-di-gen Kä-tzerlein, die gnä-di-gen Ka-ter und



Ka - tzen, die konn-ten nur mi - au - en und



schrei-en und schluch-zen und pfuch-zen und pfua-zen. Mi-



au, mi - au, mi-au, mi - au, mi - au,



mi - au, mi - au, mi - au, mi - - au. Maus-

